

Der Enzthäler.

Anzeiger und Unterhaltungsblatt für das Enzthal und dessen Umgegend.

Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Neuenbürg.

44. Jahrgang.

Nr. 66.

Neuenbürg, Dienstag den 27. April

1886.

Erscheint Dienstag, Donnerstag, Samstag & Sonntag — Preis in Neuenbürg vierteljährlich 1 M 10 S, monatlich 40 S; durch die Post bezogen im Bezirk vierteljährlich 1 M 25 S, monatlich 45 S, auswärts vierteljährlich 1 M 45 S — Insertionspreis die Zeile oder deren Raum 10 S.

Amtliches.

R. Amtsgericht Neuenbürg.
 Karl Johannes Kull von Rothenfol, zuletzt wohnhaft daselbst, wird beschuldigt, als beurlaubter Reservist ohne Erlaubnis ausgewandert zu sein.
 Übertretung gegen § 360 Nr. 3 des Strafgesetzbuchs.
 Derselbe wird auf Anordnung des königlichen Amtsgerichts hier selbst auf Freitag den 10. Dezember 1886 vormittags 9 Uhr vor das R. Schöffengericht Neuenbürg zur Hauptverhandlung geladen.
 Bei unentschuldigtem Ausbleiben wird derselbe auf Grund der nach § 472 der Strafprozessordnung von dem R. Landwehrbezirkskommando zu Calw ausgestellten Erklärung verurteilt werden.
 Neuenbürg, den 21. April 1886.
 Weinbrenner,
 Gerichtsschreiber des R. Amtsgerichts.

Konkursverfahren.

Durch Beschluß vom 22. April 1886 ist das Konkursverfahren über den Nachlaß des Jakob Friedrich Gutbub, gewes. Sternwirts in Wildbad aufgehoben worden, nachdem der Schlußtermin abgehalten und die Schlußverteilung vollzogen ist.
 Neuenbürg den 24. April 1886.
 Gerichtsschreiber des R. Amtsgerichts.
 Stirn.

Neuenbürg.

Submission.

Die Foundation der Bodenwaage und die Erstellung eines Waghäuschens am Platz hinter der Kirche mit einem Kostenvoranschlag für

Maurer- u. Steinhauerarbeit	375 M	54
Zimmerarbeit	72 "	59
Schreinerarbeit	30 "	—
Glasarbeit	8 "	56
Schlosserarbeit	14 "	—
Flaschnerarbeit	38 "	95
Anstricharbeit	18 "	75

zus. 558 M 39

wird im Wege der Submission vergeben und sind Angebote versiegelt und mit der nötigen Aufschrift versehen, längstens bis

1. Mai d. J.

der unterzeichneten Stelle einzureichen. Der Kostenvoranschlag liegt bei Herrn Stadtbaumeister Lint zur Einsicht auf.

Den 22. April 1886.

Stadtschultheißenamt.
B u b.

Verakkordierung

von Brücken- u. Straßenbau-Arbeiten im Oberamtsbezirk Neuenbürg.

Die Arbeiten zum Bau einer Brücke über die Enz und Korrektur der Straße von Wildbad nach Schönegründ, Nr. 110, in der Markung Wildbad werden im Wege der Submission verliehen werden.

Dieselben sind folgendermaßen veranschlagt:

I. Abteilung: Foundation.

1. Grabarbeit	1575,00 M
2. Aushub der Regelpflaster	130,00 "
3. Betongewölbe	1200,00 "
4. Trockenmauerwerk	214,80 "
5. Böschungspflaster	910,00 "

Summe der I. Abteilung: 4029,80 M

II. Abteilung: Vollendung der Brücke.

1. Zimmerarbeiten	1278,00 M
2. Brückengewölbe	1268,76 "
3. Spandrilmauern	1491,00 "
4. Einhäufiges Mauerwerk	133,80 "
5. Consolen und Trottoirplatten	867,00 "
6. Trockenmauerwerk	156,00 "
7. Brüstungsquader	80,00 "
10. Binteisen	319,90 "
13. Jahrbahn	393,00 "

Summe der II. Abteilung: 5987,46 M

III. Abteilung: Korrektur der Staatsstraße.

1. Erd- und Planierungsarbeiten	2020,00 M
2. Chausseearbeiten	2776,00 "
4. Zementröhrendohlen	75,00 "

Summe der III. Abteilung: 4871,00 M

Gesamtbetrag 14888,26 M

Von dem Kostenvoranschlag, den Zeichnungen und Accordsbedingungen kann bei dem Straßenbau-Bureau in Wildbad, Regierungsbaumeister Braun, Einsicht genommen werden.

Diejenigen, welche zu Uebernahme obiger Arbeiten geneigt sind, haben ihre nach Prozenten des Kostenvoranschlags auszudrückenden Angebote, schriftlich, versiegelt, auf der Adresse genau als „Angebot für die Brücken- und Straßenbau-Arbeiten im Oberamtsbezirk Neuenbürg“ bezeichnet, längstens bis

Donnerstag den 6. Mai vormittags 10 Uhr

bei der Straßenbau-Inspektion in Calw portofrei einzureichen, worauf eine Stunde später die urkundliche Eröffnung der Angebote, welcher auch die Submittenten anwohnen können, daselbst vorgenommen werden wird.

Die Submittenten bleiben an ihre Angebote bis zum Zuschlage, welcher übrigens in Bälde erfolgen wird, gebunden.

Es werden nun tüchtige, kautionsfähige Unternehmer eingeladen, sich unter Beilegung ihrer Zeugnisse über Befähigung und Vermögen um obige Arbeiten zu bewerben.

Calw den 20. April 1886.

R. Straßenbau-Inspektion.
Stuppel.

Unterreichenbach.

Holz-Verkauf.

Am Dienstag den 27. April aus dem Gemeindegewald: 160 Rm. meist buchene Scheiter und Kollenholz.
 Zusammenkunft mittags 1 Uhr beim Rathhaus.

Sodann am gleichen Tage nachmittags 5 Uhr auf dem Rathause:

310 St. tann. Langholz und etliche Buchen mit 220 Fm.

Abfuhr sehr günstig.

Den 22. April 1886.

Schultheiß Scholl.



Neuenbürg.

Accord.

Das Umdecken des Kirchendachs mit einem Kostenvoranschlag von 135 M 40 J wird am

Mittwoch den 28. April d. J. vormittags 8 Uhr in der Kanzlei der unterzeichneten Stelle im öffentlichen Abstreich veraccordiert werden.
Den 24. April 1886.

Stadtschultheißenamt.
Bub.

Neuenbürg.

Buchen-Holz- und Brennholz-Verkauf.

Am Mittwoch den 28. d. M. vormittags 8 Uhr auf dem Rathaus hier aus dem Stadtwald Hummelrain:

- 3 Buchen mit 8 Fm.,
- 4 tann. Werkstangen und
- 2 Los ausgeprägtes unaufbereitetes Buchenreis.

Den 22. April 1886.
Stadtschultheißenamt.
Bub.

Unterlengenhardt.

Lang- und Brennholz-Verkauf.

Die Gemeinde verkauft am Samstag den 1. Mai d. J. nachmittags 1 Uhr auf hiesigem Rathaus:

- 402 St. Langholz mit 156,03 Fm.,
- 28 „ Baustangen mit 4,74 Fm.,
- 225 Nm. gemischtes Nadelbrennholz, wozu Käufer eingeladen werden.

Den 21. April 1886.
Schultheißenamt.
Hartmann.

Biefelsberg.

Stamm- und Brennholz-Verkauf.

Am Samstag den 1. Mai d. J. nachmittags 1 Uhr verkauft die Gemeinde auf hiesigem Rathaus:

- 351 St. Langholz mit 175,86 Fm.,
- 280 Nm. gemischtes Nadelbrennholz wozu Kaufsliebhaber eingeladen sind.

Den 24. April 1886.
Schultheißenamt.
Stephan.

Herrenalb.

Jahr-Markt

am 1. Mai 1886.

Privatnachrichten.

Neuenbürg.

Eine Wohnung

mit 4 Zimmern, Küche mit Wasserleitung, Speisekammer, Magdtkammer und die sonst erforderlichen Gelasse hat auf Jakobi zu vermieten.

A. Gffig, Bierbrauer.

Langenbrand.

40 bis 50 Zentner

Heu

verkauft Schwiggäbele Wtw.

Pfinzweiler, 25. April 1886.

Codes-Anzeige.

Teilnehmenden Verwandten, Freunden und H. Kollegen geben wir die schmerzliche Nachricht, daß mein lieber Mann, unser lieber Vater, Bruder und Schwager der

pens. Schullehrer Herrmann

heute früh 5 Uhr nach längerem Leiden, 68 Jahre alt, verschieden ist. Wir bitten um stille Teilnahme.

Für die trauernden Hinterbliebenen:

die Witwe Christine Herrmann geb. Schofer.

Beerdigung Mittwoch 28. April, vormittags 11 Uhr.

Für die rühmlichst bekannte

Nürtinger Bleicherei

übernimmt wieder Bleichgegenstände

Friedrich Bez, Liebenzell.

Neuenbürg.

Patentflaschen

vorschriftsmäßig geeicht, empfiehlt billigt
Carl Bügenstein.

9 Tage.

Bremen.



Amerika.

Mit den neuen Schnelldampfern des Norddeutschen Lloyd kann man die Reise von Bremen nach Amerika

in 9 Tagen

machen. Näheres bei dem Haupt-Agenten

Johs. Rominger, Stuttgart,

und dessen Agenten:

Theodor Weiß, Neuenbürg.
Ernst Schall, Calw.

Neuenbürg.

Für die von Herrn Max Genzle erwiesene Hilfe bin ich sehr dankbar, halte es aber für meine Pflicht, dem Lehrling desselben Namens Kappler von Enzthal in gleich aufrichtiger Weise meinen

herzlichen Dank

hiefür auszusprechen, daß derselbe sich selbst ins Wasser wagte, das 4jährige Kind befreite, welchem Umstande ich hauptsächlich das Leben desselben zu verdanken habe, wie ich auch alle hiebei Beteiligten meines aufrichtigen Dankes versichere.

Wilhelm Blach.

1880 in Hannover patentirt.
Roth- & Weiss-Weine
aus besseren Jahrgängen — empfohlen
Jooss & Ströbel, Heilbronn a. N.

Neues geruchloses

Ozon-Waschpulver

von

Apotheker **Rob. Cunradi,**
Neu-Ulm,

ist das rationellste, zuträglichste Waschmittel für alle Wäsche! Vorhand. Krankheitsstoff wird dabei zerstört. Sogar die verdorbenste, fleckige Wäsche erscheint brillant, ist leichter zu bügeln (plätten) und hartes Wasser wird brauchbar. Die schmutzigsten Fußböden, Holzwerk, Fenster, Glas, Porzellan und Küchengerätschaften aller Art werden hell und blank. Behandlung wie bei Seife, event. Lauge.

1 Pfund-Packet à 40 J leistet mehr als 1 1/2 Pfd. beste Seife.

Verkaufsstelle bei Seifenfabrikant **Mahler** in Neuenbürg.

Mehrere tausend Mark

werden gegen gesetzliche Sicherheit, möglichst zur Hälfte in Gütern, voraussichtlich auf längere Zeit ausgeliehen.

Informativscheine abzugeben bei der Redaktion des Enzthalers.

Schreib- und Copiertinten

empfehlen J. Nech.

Theater in Neuenbürg.

Im „Hotel Röd.“
Mittwoch den 28. April 1886

Venez für Wilhelm Hoffmann.

Krieg im Frieden

oder

Fidèle Singartirung.

Lustspiel in 5 Akten von Georg Starks.

Mit der Bitte um recht zahlreichen Besuch

Hochachtungsvoll
Wilh. Hoffmann.

Als Folgen Natur begegnet Klagen über Kopf Gliedern, Blutan Man nehme die Apotheker R. Bra Ercheinungen wer hältlich in den M

Nr. 186 b für alle Hausst jährlich nur 1

Ostern. Fün nung. „Neupl Schwächen. W Erzieherinnen in Das Entwöhnen Ausfallen der Freiluftatmer entzündung. Rosenbäumchen Frühlingsblume terfaden. Gode Borzüglicher Bl sacher lothring hannöverscher Lösung des Rä sprecher. Scho leitung. Anzei Die notariell wirklich empfehl aus billigen Wa Probenummern sowie die Gesch Dresden grat

De u Der Bunde Geschenktver Krankenver forstwirtschaft den Reichstags ung erteilt. Es i in das Gebäud form eingefügt Berlin, Kaisers wird f Preußen am 2 Deputation des nach Stuttgart Wilhelm von zu beglückwünsf Berlin.

wurde auf sein 23. Februar v teilung der heil entbunden; mit Hauptmann v letzten 30 Jahr bis 1886, hat 300 000 Testa 100 000 Bibel an die Soldate Frankfurt von hiesigem g ganz bedeutende Dampfer kam mit einer Lab Der Hebrad- heute den Haf Schlepptau na

Die bay kammer hat Geschenktwurf ü und mit 120 ge Das Gejesch ver



Als Folgen des ewigen Kreislaufs der Natur begegnet man im Frühjahr häufigen Klagen über Kopfschmerzen, Müdigkeit in den Gliedern, Blutandrang nach Kopf und Brust etc. Man nehme die überall rühmlichst bekannten Apotheker R. Brandt's Schweizerpillen u. obige Erscheinungen werden alsbald verschwinden. Ersichtlich in den Apotheken.

Nr. 186 des praktischen Wochenblattes für alle Hausfrauen „Fürs Haus“ (vierteljährlich nur 1 M.) enthält:

Wochenspruch:

Ostern. Für Bräute. Die neue Wohnung. „Neuplätten“ der Wäsche. Kleine Schwächen. Meine Sekretärin. Deutsche Erzieherinnen in Amerika. Frühlinggruß. Das Entwöhnen unserer Kleinen. Flechten. Ausfallen der Haare. Heilkraft. Wolfsfreilustatmer. Baden. Magerkeit. Augenentzündung. Melonenzucht im Freien. Rosenbäumchen zum Ausschlagen zu bringen. Frühlingsblumen. Aufbewahren der Winterfischen. Godesberg, die Perle des Rheins. Vorzüglicher Blech- und Kapstuchen. Einzacher lothringer Küchenzettel. Reicher hannoverscher Küchenzettel. Rätsel. Aufhebung des Rätsels in Nr. 183. Fernsprecher. Echo. Briefkasten der Schriftleitung. Anzeigen.

Die notariell beglaubigte Auflage dieser wirklich empfehlenswerten und dabei überaus billigen Wochenschrift beträgt 100 000. Probenummern versendet jede Buchhandlung sowie die Geschäftsstelle „Fürs Haus“ in Dresden gratis.

Kronik.

Deutschland.

Der Bundesrat hat am 21. ds. dem Gehektwurf über die Unfall- und Krankenversicherung der land- und forstwirtschaftlichen Arbeiter nach den Reichstagsbeschlüssen seine Zustimmung erteilt. Es ist damit ein mächtiger Stein in das Gebäude der sozialpolitischen Reform eingefügt.

Berlin, 24. April. Auf Befehl des Kaisers wird sich Prinz Wilhelm von Preußen am 27. April an der Spitze der Deputation des Garde-Husaren-Regiments nach Stuttgart begeben, um den Prinzen Wilhelm von Württemberg beim Einzuge zu beglückwünschen. (F. 3.)

Berlin. Major z. D. Westphal wurde auf seine Bitte laut Ordre vom 23. Februar von den Geschäften der Verteilung der heiligen Schriften an die Armee entbunden; mit der Fortsetzung wurde der Hauptmann v. Dewitz betraut. In den letzten 30 Jahren, und zwar von 1856 bis 1886, hat der Major Westphal fast 300 000 Testamente mit Psalmen und 100 000 Bibeln auf dem Instanzenwege an die Soldaten der Armee verbreitet.

Frankfurt, 22. April. Der Export von hiesigem Bier nach Frankreich ist ein ganz bedeutender. Ein Bonn-Köln-Bier-Dampfer kam gestern von Bamberg hier mit einer Ladung Culmbacher vorüber. Der Hedrad-Dampfer „Main“ passierte heute den Hafen mit sechs Schiffen im Schlepptau nach Würzburg bestimmt. (F. 3.)

Die bayrische Abgeordnetenkammer hat in voriger Woche einen Gesetzentwurf über Flurbereinigung beraten und mit 120 gegen 18 Stimmen genehmigt. Das Gesetz verfolgt in gleicher Weise wie

die unlängst in Württemberg und Baden zustande gekommenen den Zweck, den nachteiligen Wirkungen der Güterzerstückelung entgegenzuwirken und dadurch die Rentabilität der Landwirtschaft zu steigern.

In der Nacht vom Sonntag auf Montag brannte in Dietlingen das Gasthaus zum Löwen ab.

Württemberg.

33. Kk. H. Prinz und Prinzessin Wilhelm von Württemberg sind am Samstag Nachmittag 2 Uhr 46, mit dem Züricher Schnellzug von dem Besuche in Rizza zurückkehrend, am Bahnhof von der Prinzessin Pauline empfangen, in bestem Wohlsein wieder hier eingetroffen.

Dem Vernehmen nach findet die Schießübung der 13. Artilleriebrigade (L. W.) in der Zeit vom 8. Juni bis 9. Juli auf dem Schießplatz bei Darmstadt statt. Die Truppenteile werden voraussichtlich hin und zurück mit der Bahn befördert werden.

Stuttgart, 24. April. Wie der „Staatsanzeiger“ meldet, ist der Generaladjutant Frhr. v. Spitzemberg in Genehmigung seines wegen leidender Gesundheit eingereichten Abschiedsgesuchs mit Pension zur Disposition gestellt und der Flügeladjutant Oberst Wolsberg mit der Wahrnehmung der Funktionen des Generaladjutanten beauftragt worden. Spitzemberg, welcher in seinem Verhältnis als Generaladjutant belassen wird, wird einer besonderen Bestimmung des Königs zufolge in Anerkennung seiner langjährigen, treuen und ausgezeichneten Dienste fortan a la suite der Armee geführt werden. Gleichzeitig ist Frhr. v. Spitzemberg auf seine Bitte seiner Funktion als Oberstkammerherr entbunden und an seiner Stelle Obersthofmeister Frhr. v. Thum-Neuburg, unter Belassung seiner übrigen Funktionen, zum Oberstkammerherrn ernannt worden.

Stuttgart. (Reiterfest.) Die Wiederholung der Reiterfestspiele ist gesichert. Am Freitag, 30. April werden sämtliche Aufführungen nochmals zu sehen sein, so daß also auch weiteren Kreisen, welche für die Aufführung am Dienstag keine Karten mehr erhielten, der Genuß des schönen Festspiels ermöglicht werden wird. Das Fest wird einen Ausdruck von vornehmer Pracht und Großartigkeit bieten, wie es der gegenwärtigen Generation zu sehen noch nicht beschieden war.

Stuttgart, 20. April. Das schwäbische Sängersfest verspricht großartig zu werden. Für den Wettgesang haben sich nicht weniger als 36 Vereine angemeldet.

Stuttgart. Die Unterhandlungen wegen Ankaufs des Schützenhofs durch eine religiöse Gesellschaft haben sich zerfallen. Gegenwärtig wird mit einem bayerischen Brauereibesitzer wegen Ankauf des Etablissements verhandelt. Sollte auch hierbei der verlangte Preis nicht erzielt werden, so verlautet, daß ein aus Mitgliedern der Handwerkerbank bestehendes Konsortium sich bereit erklärt hat, den Schützenhof zu dem festgesetzten Betrage von 180 000 M. (zu Buch steht er mit ca. 280 000 M.) zu übernehmen. Hierdurch würde die Abwicklung der Liquidation der Handwerkerbank wesentlich gefördert. (W. Bdz.)

Stuttgart. Am 21. d. M. abends

8 Uhr wurde der verheiratete Anspüler Gottlob Joh. Blapp von Maubach, Oberamts Badnang auf dem hiesigen Güterbahnhofe von einem Rangierzug überfahren und getötet.

Feuerbach, 21. April. Der Streit der hiesigen Steinbrecher dauert noch fort, ist aber in der Abnahme begriffen, da viele die Arbeit in den Steinbrüchen wieder aufgenommen haben. Die Gesamtzahl der streikenden Arbeiter beträgt gegen 80, dieselben, meist verheiratet, arbeiten jedoch derzeit auf eigenen oder fremden Grundstücken und es sind bisher keinerlei Ausschreitungen vorgekommen, wie überhaupt ohne die Einmischung von Sendlingen der Stuttgarter Sozialdemokratie eine Verständigung mit den Arbeitgebern wohl längst erzielt worden wäre. Eine solche scheint jetzt angebahnt und wird um so eher zu erreichen sein, da die zugesicherten Unterstützungsgelder für die streikenden Arbeiter noch nicht flüssig zu sein scheinen.

Tübingen, 21. April. Im Laufe des Sommers soll die hiesige Schlosskirche würdig restauriert werden.

Oesterreich.

Wien, 21. April. Heute Morgen hat sich nach der Pr. im Donautanal ein ungemein beklagenswertes Ereignis abgespielt. Ein Selbstmörder, der ins Wasser gesprungen war, riß auch den Wachmann, der ihn retten wollte, mit sich und Beide ertranken.

Ueber den Brand von Stry liegt der amtliche Bericht vor. Derselbe bemerkt, daß eine der blühendsten Bezirkshauptstädte Galiziens seit 18. d. aufgehört hat zu bestehen. Es stellt sich zugleich heraus, daß die unter dem ersten Eindrucke entstandenen Schilderungen der Einzelheiten des Unglücks nicht nur nicht übertrieben waren, sondern sogar weit hinter der traurigen Wirklichkeit zurückblieben. Die schönsten Straßen der innern Stadt samt dem Ringplatz wurden ein Raub der Flammen. 1000 Gebäude, darunter 600 Wohnhäuser, sind, wie die genauen Erhebungen nachweisen, gänzlich niedergebrannt. In den Flammen dürften 65 Personen umgelommen sein. Nahezu 4000 Einwohner haben Stry verlassen. Mehr als 2000 orthodoxe Juden lagern trotz des am 20. gefallenen Schnees und des strengen Frostes im Freien, da sie nach ihren Religionsgesetzen während der Feiertage nicht reisen dürfen.

Ausland.

Brüssel, 23. April. Zwischen streikenden Arbeitern und der Gendarmarie kam es heute Mittag in der Fabrikstadt Grammont (Ostflandern) zu einem Straßenkampfe, bei welchem Arbeiter und Gendarmen verwundet wurden. (F. 3.)

Aus Italien sind nunmehr wieder die täglichen Cholera-Bullitins zu verzeichnen. Was den Seuchenherd im Süden der Apenninen-Halbinsel, Brindisi anbelangt, so konstatieren die letzten Nachrichten wieder eine leise Zunahme der täglichen Erkrankungs- und Sterbefälle.

In England scheint die heftige Agitation gegen die irischen Reformvorlagen Gladstone's eine Art Gegenreaktion hervorgerufen zu haben. Ob diese vereinzelt Kundgebungen indessen einen wesentlichen Umschwung in der Stimmung der öffent-



lichen Meinung Englands gegenüber der irischen Politik Gladstone's signalisieren, ist vorläufig noch zu bezweifeln.

Miszellen.

Treu bis zum Tode.

Episode aus dem letzten polnischen Aufstande, von R. F. Böttger. (Schluß.)

Der schöne Hengst, den sich Otto vom Gute seines Vaters mit hierhergenommen, war ihm schon unterm Leibe erschossen, aber noch hatte er sein gutes Schwert und kämpfte damit mutig zu Fuß weiter.

Immer mehr erlahmten die Kräfte der kleinen Heldenschar, immer heftiger und erbitterter drangen die Feinde auf sie ein — noch wenige Augenblicke, dann müssen sie alle vernichtet sein.

„Ergebt Euch!“

„Lieber den Tod!“

Mit dem Aufgebote der letzten Kräfte, die er noch befaß, sah Otto seinen Säbel und hieb damit nach einem, gegen ihn andringenden Russen.

„Bestyja!“ zischte dieser, dem Hiebe geschickt ausweichend, „das sollst Du büßen“, und scharf fuhr das Bayonnet des Russen durch die Luft, — Otto fiel lautlos zu Boden.

— Als die Sonne hinter purpuroten Wolken untergegangen, die Mondfichel hoch am Himmel stand und einen kalten Schein auf dem Schlachtfelde verbreitete, auf dem jetzt Freund und Feind still und friedlich beisammen lag; da schritt eine dunkle Gestalt zwischen den Toten umher und sah Jedem der da Liegenden aufmerksam in's kalte verzerrte Gesicht. Jetzt bückte er sich wiederum zu einem der Schläfer, der über und über mit Blut, das aus einer tiefen Brustwunde herausquoll, bedeckt war — und kniete weinend nieder. „So hat sich mein böser Traum doch erfüllt“, murmelte er, die kalten Hände des Toten küssend, „hier ist eine Leiche.“

X.

Wie anmutig, wie lieblich liegt das stille Dörfchen, die Heimat Otto v. Birl's im letzten Glühen der Abendsonne vor uns! Wahrlich, die Not und Sorge, diese treuen Begleiter des Menschen auf seinem Lebenswege scheinen hier fremd und unbekannt, das Glück heimisch und bekannt zu sein. Jetzt tönt das fromme Geläute des Abendglockchens durch das Dorf und vor jeder Hütte falten gläubige Menschen ihre Hände und schicken ein stilles Dankgebet hinauf zum Herrn der Welten.

Auch in der Laube, die vor der Thüre des Schlosses steht, sitzt ein alter Herr; er hat das Sammetläppchen abgenommen und betet leise. „Du hast mich abermals ein Jahr vollenden lassen, guter Gott“, murmelte er, „und so glücklich mich die Länge meines Lebens bisher gemacht und so inbrünstig ich Dir alljährlich an diesem Tage dafür gedankt habe, so schwer wird es mir heute, Dich um weitere Erhaltung meines Daseins anzusehen, denn es dünkt mir nicht mehr eine Lust, sondern eine Last. Doch, Herr, Dein Wille geschehe, Amen!“

Da kam langsam die Dorfstraße herauf ein einspänniger, mit weißer Leinwand überzogener Wagen gefahren; der Kutscher

ging, gesenkten Hauptes, die Zügel in der Hand, nebenher.

„Ist das nicht Marcin?“ frug Einer der Bauern, als das Gefährt etwas näher gekommen. „Richtig, es ist der Marcin.“ stimmten die Andern bei und im Nu war der Kutscher von einem Hausan ihm entgegenkommender Bauern umringt. Neugierde, Staunen und Besorgnis malten sich in aller Zügen.

„Um Gott, Marcin, wie kannst Du es wagen, hierher zurückzukommen?“ sagte endlich einer der Älteren, wenn Dich der gnädige Herr sieht, geht es Dir schrecklich.“

„Ich fürchte seinen Zorn nicht,“ sagte Marcin mit trübem Lächeln, „ich komme nicht allein.“

Bei diesen letzten Worten wies er mit der Hand nach dem verdeckten Wagen und die schlichten Bauern ergriff es plötzlich mit mächtiger Ahnung. Mit fast heiliger Ehrfurcht und Hochachtung entblöhten sie Alle ihre Häupter und schritten hinter dem, sich langsam fortbewegenden Wagen drein, dem Schlosse zu.

Noch saß der alte Herr, der Vorgänge da draußen unbewußt, in seiner Laube, als seine Gattin zu ihm trat.

„Sieh' mal, lieber Mann, diesen eigentümlichen Zug, der das Dorf heraufkommt,“ hob sie an, „vorn ein Wagen und dahinter all' die Bauern; was hat das nur zu bedeuten?“

„Wir wollen es abwarten, Frau“, erwiderte Herr v. Birl, „der Zug scheint hier vorbeizukommen.“

Näher und näher kam der Zug; sie sahen die Bauern mit entblöhten Häuptern; sie sahen den Kutscher — — — „Ist das nicht Marcin?“ — — —

Der alte Herr wollte aufstehen, wollte entgegengehen, aber es war, als ob er am Boden festgewachsen wäre, und er sich nicht erheben konnte; er wollte sprechen, aber keinen Laut, keinen Ton brachte sein zitternder Mund hervor.

Jetzt stand der Wagen vor dem Schlosse still. Marcin winkte zweien der Bauern und sie schlugen die Plane zurück und hoben einen bleichen, toten Jüngling in polnischer Mannuniform aus dem Wagen

heraus und legten ihn sanft auf den Rajen zu den Füßen der Eltern nieder.

Jetzt ruht er sanft in kühler Erde.

(Der romantische Apotheker.) Aus London schreibt man der „W. A. Z.“: „Der Apothekergehilfe Landudno in Edinburgh, ein hübscher junger Mann, ward vor einigen Tagen vor Gericht citiert, weil er bei einem Recepte, das er zu bereiten hatte, sich im Gewichte geirrt und die zu stark ausgefallene Dosis des Heilmittels den Zustand einer armen Näherin, Luise White, etwas verschlechtert hatte. Unter Ausdrücken der bittersten Reue sagt Landudno: „Ich war verwirrt, denn einen Moment zuvor fand ich in der Zeitung meinen Namen und die Aufforderung, mich zu melden, da ich von meinem Onkel, der in Connecticut gestorben, einen Betrag von sechszehntausend Pfund Sterling geerbt.“ Das Gericht trug diesem Umstand Rechnung. Landudno wurde freigesprochen, und nun beeilte er sich, die durch ihn zu Schaden gekommene Näherin aufzusuchen; er fand sich durch ihre Erscheinung so sehr ergriffen, daß er sich in den nächsten Tagen mit ihr vermählen wird.“

(Gegen den Kleiderluxus der Kinder) hat der Vorstand des schweizerischen Frauenverbandes auf Anregung des Züricher Stadtschulvereins energische Maßnahmen beschlossen. Zunächst soll ein Schreiben an die kantonalen Erziehungsdirektoren gerichtet werden, worin man dieselben auffordert, den Lehrern die Ermächtigung zu geben, in irgend einer Form gegen Schulfinder, die gesundheitschädlich oder zu übertrieben modisch gekleidet sind, einschreiten zu dürfen.

Homonym.

Ich diene dir mit ganz besondrer Kraft. Wird ich nur richtig angewendet. Ich habe, dieser Erde längst entrafft. Dem Volk einst manches Lied gesendet. R. W.

K. Württemb. Enzthal-Eisenbahn.

Mit dem 1. Mai d. J. tritt auf der Bahnstrecke Pforzheim — Wildbad ein neuer Fahrplan in Kraft. Nach demselben werden die Züge wie folgt ausgeführt:

Pforzheim - Neuenbürg - Wildbad.

Table with 7 columns: Nr. (135, 137, 139, 141, 143, 145), Pforzheim ab, Wildbad an, and times.

Wildbad - Neuenbürg - Pforzheim.

Table with 7 columns: Nr. (136, 138, 140, 142, 144, 146), Wildbad ab, Pforzheim an, and times.

In dem Zug ab Stuttgart 7.25 in Wildbad 11.20 vorm., aus Wildbad 2.25 in Stuttgart 5.32 nachm. läuft ein Personenwagen II. und III. Klasse zwischen Stuttgart und Wildbad über Mühlacker durch.

In den Schnellzügen Nr. 140 und 141 läuft ein Personenwagen I. und II. Klasse Wildbad — Frankfurt über Durlach.

Redaktion, Druck und Verlag von Jak. Nech in Neuenbürg.

Anzei

Nr. 67.

Erscheint Dienstag im Bezirk vierte

N. Amtsg Karl Johan zuletzt wohnhaft als beurlaubter ausgewandert z

Uebertretung Strafgesetzbuchs Derselbe w königlichen An Freitag d vor

vor das N. Sch Hauptverhandl Bei unentf derjelbe auf S Strafprozeßord wehrbezirkskom ten Erklärung Neuenbürg. W

Latein- u

Die N derjenigen Sch besuchen wollen

Mon nad

im Lokale der die verehrl. E wärts), deren unterziehen soll ladung zu der werden.

Zugleich v auch in diesen reitungskurs f diejenigen Sch haben, welche schule einzutre ungen hiezu Schramm zu n Das neue 4. Mai, vorm Neuenbü D

Stamm- un

Am Sam m verkauft die C haus: 351 St. B

